

**Erscheinungsweise:**  
Täglich mit Ausnahme  
der Sonn- und Festtage

**Anzeigenpreis:**  
a) im Anzeigenteil:  
die Seite 15 Goldpfennige  
b) im Reklameteil:  
die Seite 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen  
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften  
kann keine Gewähr  
übernommen werden

**Sernsprecher Nr. 9**  
Gerichtsstand für beide Teile  
ist Calw



**Bezugspreis:**  
In der Stadt 40 Goldpfennige  
wöchentlich mit Trägerlohn  
Post-Bezugspreis 40 Goldpfennige  
ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-  
annahme f. kleine Anzeigen  
3 Uhr vorm., für große tags  
zuvor 3 Uhr nachm.

In Fällen höherer Gewalt  
besteht kein Anspruch auf Lieferung  
der Zeitung oder auf Rückzahlung  
des Bezugspreises

Verantwortl. Schriftleitung:  
**Friedrich Hans Scheele**

Druck und Verlag  
der A. Oeschläger'schen  
Buchdruckerei

# Die Vorbereitung der Reparationskonferenz

## Deutsche Schritte in Paris, London und Brüssel

U. Paris, 31. Okt. Der deutsche Botschafter Herr von Hoersch stattete gestern dem französischen Außenminister Briand einen Besuch am Quai d'Orsay ab, der über eine Stunde dauerte. Die mit Briand begonnene Unterhaltung wird im Laufe des heutigen Vormittags von Herrn v. Hoersch mit dem französischen Ministerpräsidenten Poincaré fortgesetzt werden.

In dem Empfang des deutschen Botschafters durch Außenminister Briand verläutet an amtlicher französischer Stelle nur, daß Herr von Hoersch im Anschluß an die Unterredung eine Verbalnote überreicht habe.

In diesem Besuche des deutschen Botschafters ist die erste offizielle und direkte Fühlungnahme zwischen der französischen und der deutschen Regierung seit dem Genfer Beschluß vom 16. September über die Einberufung einer Sachverständigenkommission zur Behandlung der Reparationsfrage zu erblicken. Die Fühlungnahme gilt der Verwirklichung des Genfer Beschlusses, andererseits aber auch einer Unterrichtung der beiderseitigen Regierungen über die Ereignisse der Zwischenzeit, insbesondere über den Besuch Parker Gilberts und Churchills in Paris. Botschafter von Hoersch hatte den Auftrag, die Stellung der französischen Regierung zu der Frage, in welchem Ort und wann die Sachverständigenkommission zusammentreten soll, zu sondieren und die diesbezüglichen Gegenwünsche der deutschen Regierung bekanntzugeben. Er dürfte weiterhin sicherlich nicht verfehlt haben, auf das Verlangen der deutschen Regierung hinzuweisen, nur unabhängige Sachverständige an der Sachverständigenkommission teilnehmen zu lassen.

In französischen politischen Kreisen ist die Ansicht verbreitet, die französische Regierung werde die deutsche Anfrage auf Zusammensetzung der Sachverständigenkommission aus ausschließlich unabhängigen Finanzleuten und Sachverständigen ablehnen. Die französische Regierung solle an-

geblich die Meinung vertreten, neben unabhängigen Finanzsachverständigen könnten in der Kommission auch Beamte und Vertreter der Regierungen sitzen, die nach amtlichen Anweisungen und in Übereinstimmung mit den Regierungen handelten, da Fragen wie die Festsetzung der Reparationen, der Jahreszahlungen usw. nicht ohne Mitwirkung von der Regierung anerkannter Sachverständiger geregelt werden könnten.

**Die Reparationsfrage im französischen Ministerrat.**  
Über den Ministerrat, der gestern vormittag unter dem Vorsitz des Staatspräsidenten Doumergue im Elysee zusammentrat, hält man sich amtlicherseits in Stillschweigen und unterließ es auch, das gewünschte Communiqué herauszugeben. Man weiß nur so viel, daß die ganze Sitzung den Berichten des Außenministers Briand, der an dem letzten Ministerrat nicht teilgenommen hatte, über die Reparationsverhandlungen gewidmet war. Poincaré erstattete außerdem den Bericht über seine kürzlichen Unterhaltungen mit dem englischen Schatzkanzler Churchill und dem Reparationsagenten.

**Deutsche Schritte auch in London und Brüssel.**  
U. London, 31. Okt. Der deutsche Botschaftsrat von Dittloff hatte am gestrigen Dienstag eine Aussprache mit dem antirendenden Außenminister Lord Curzon über die Frage der Zusammensetzung der Sachverständigenkommission.  
Aus Brüssel wird berichtet: Der deutsche Gesandte in Brüssel hatte am Dienstag eine lange Unterredung mit dem belgischen Außenminister Dymans über die Reparationsfrage und die Zusammensetzung des Sachverständigenausschusses. Wie verläutet, hat Dymans erneut erklärt, daß Belgien auf seinem Standpunkt beharren müsse.

Außerdem ist zu erwarten, daß auch der deutsche Botschafter in Washington beim Staatsdepartement vortreten und die Regierung der Vereinigten Staaten über den deutschen Schritt unterrichten wird.

## Tages-Spiegel

In Paris, London und Brüssel haben die deutschen diplomatischen Vertreter offizielle Schritte zur Einleitung der Räumungs- und Reparationsverhandlungen unternommen.

Man erwartet, daß der deutsche Botschafter in Washington auch die amerikanische Regierung über die deutsche Demarche bei den Alliierten unterrichten wird.

„Graf Zeppelin“ hat die Sturmzone über dem Ozean glücklich durchflogen und steuert in rascher Fahrt ostwärts das europäische Festland an.

Das Luftschiff wird heute abend in Friedrichshafen erwartet, wo ihm ein feierlicher Empfang bereitet werden wird.

Der Reichswehrminister und der Reichsernährungsminister werden am 5. November der württ. Regierung einen Besuch abstatten.

Die Württ. Landes-Elektrizitätsgesellschaft feierte gestern ihr 10jähriges Bestehen.

dent Dr. Adeling, Staatssekretär Schmid, Reichskommissar Frhr. Langwert von Simmern, Vertreter des Verbandes der Stadt- und Landkreise des besetzten Gebietes, des Wirtschaftsausschusses und des Gewerkschaftsausschusses für die besetzten Gebiete, ferner der Bizepräsidenten des Reichstags, Esser, Vertreter des 19. Reichstagsausschusses sowie der beteiligten Reichs- und Länderbehörden. Oberbürgermeister Dr. Kütz ergriffte als Vorsitzender des Verbandes der Stadt- und Landkreise des besetzten Gebietes einen allgemeinen Bericht über die wirtschaftliche, kulturelle und soziale Lage des besetzten Gebietes. Diese Ausführungen wurden nach der wirtschaftlichen Seite von Dr. Wessmann und Dr. Kalle namens des Wirtschaftsausschusses und nach der sozialen Seite von Gewerkschaftssekretär Thoma namens des Gewerkschaftsausschusses ergänzt. Von den Vortragenden wurden für das besetzte Gebiet keinerlei Sonderprivilegien begehrt, sondern lediglich die Räumung des besetzten Gebietes als ihr gutes Recht verlangt. Sie forderten Maßnahmen seitens des Reichs und der Länder auf wirtschaftlichem und kulturellem Gebiet. Eine Wiedereinführung eines Härtefonds wurde einmütig abgelehnt. Der Reichsminister für die besetzten Gebiete von Guérard erwiderte, daß er es sich angelegen sein lasse, im Rahmen der finanziellen Leistungsfähigkeit des Reiches die vorgeschlagenen Hilfsmassnahmen zu prüfen und zu vertreten. Die Hauptfrage sei die Erhaltung und Festigung der Wirtschaft im besetzten Gebiet.

## 10 Jahre Reichsarbeitsministerium

U. Berlin, 31. Okt. Anlässlich des 10jährigen Bestehens des Reichsarbeitsministeriums fand im Festsaal seines Dienstgebäudes ein größerer Festakt statt, an dem u. a. die Reichsbehörden, die Vertreter der Länder, des Reichsrates, des Reichswirtschaftsrates, des internationalen Arbeitsamtes, sowie zahlreiche andere Persönlichkeiten des deutschen öffentlichen Lebens teilnahmen. Die Feier begann mit einer Rede des Reichsarbeitsministers Wissell, der auf die große soziale Bedeutung der Pflege der menschlichen Arbeit hinwies. Reichskanzler Müller, der Reichstagspräsident Loebe, der preussische Minister für Volkswohlfahrt, Dr. Fritzsche als Vertreter des Reichsrates, sowie Dr. von Siemens für den Reichswirtschaftsrat wiesen sodann auf die Bedeutung der im Reichsarbeitsministerium für das Volkswohl geleisteten Arbeit hin.

## Staatssekretär Lanjing †

U. Newyork, 31. Okt. Der frühere Staatssekretär Rob. Lanjing ist am Dienstag im Alter von 64 Jahren an einem Herzschlag gestorben.

Lanjing war von 1915 bis 1920 Staatssekretär des Auswärtigen und als solcher einer der engsten Mitarbeiter des Präsidenten Wilson während des Krieges und während der Friedensverhandlungen. In Begleitung Wilsons nahm er 1919 an den Friedensverhandlungen in Versailles teil. Als im Herbst 1919 seine Unterhaltung mit einem amerikanischen Journalisten bekannt wurde, in der er sich scharf gegen die Friedensbedingungen und die Zugeständnisse an Frankreich ausgesprochen hatte, war seine Stellung erschüttert. Nach seinem Rücktritt hat er seine Auffassung in Buch „Die Verfallenen Friedensverhandlungen“ niedergelegt.

# „Graf Zeppelins“ Heimreise

## Die Sturmzone durchflogen

Das Luftschiff heute abend am Ziel.

„Graf Zeppelin“ hat auf seiner Rückfahrt gestern zunächst seinen nordöstlich gerichteten Kurs beibehalten, bis er am späten Nachmittag in ein Wettergebiet geriet, das seine Fahrgeschwindigkeit offenbar infolge starker Süd-Südost-Winde erheblich verringerte. Das Luftschiff hat bis dahin eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 80-90 km in der Stunde entwickelt, also eine sehr erheblich langsamere Fahrgeschwindigkeit als zum Teil angenommen wurde. Der Zeppelin flog die ganze Zeit hindurch durch starken Regen.

Dr. Eckener hat gestern abend das Hochdruckgebiet beim 45. Grad nördlicher Breite und 41. Grad westlicher Länge erreicht. Da sich die Wetterlage westlich der irischen Küste zum Besseren gewendet hat und für die Fahrt des Luftschiffes nach Osten günstige Westwinde wehen, hat der „Graf Zeppelin“ in den Abendstunden des Dienstag nach Nordosten gedreht und fährt zurzeit bei einer Windstärke von 20 Sekundenmetern mit etwa 150 km Geschwindigkeit ostwärts.

Die letzte Standortmeldung von Bord des Luftschiffes, nach der sich „Graf Zeppelin“ 50 Grad 20 Min. nördlicher Breite und 31 Grad 29 Min. westlicher Länge befand, wird durch einen Funkpruch der Funkstation Norddeich bestätigt, die außerdem in der ersten Morgenstunde des Mittwoch dem „Graf Zeppelin“ auf seinen Anruf hin europäische Wettermeldungen übermittelte.

Falls die atmosphärischen Verhältnisse einigermaßen gut sind, wird die Funkstation des Luftschiffbaus in der Lage sein, in den frühen Morgenstunden des Mittwoch das Schiff zu hören. Alsdann wird man, falls Meldungen von Bord des Luftschiffes gegeben werden, in der Lage sein, den letzten Fahrabschnitt des Luftschiffes genau zu verfolgen und den jeweiligen Standort feststellen zu können. Eine Landung des „Graf Zeppelin“ am Mittwochabend in Friedrichshafen hält man an zuständiger Stelle des Luftschiffbaus nach wie vor für möglich.

Das Reichsverkehrsministerium hat am Mittwoch um 1.30 Uhr morgens an „Graf Zeppelin“ über die

Funkstation Norddeich folgenden Funkpruch gerichtet: „Bitte umgehend um Positionsmeldungen, gegebenenfalls über Dampfer.“

Die letzte Meldung über den Standort des „Graf Zeppelin“ stammt von einem holländischen Dampfer, der das Luftschiff 1 Uhr 10 gesichtet hat und berichtet, daß es in südöstlicher Richtung flog. Der Standort war zu dieser Zeit 48,47 Grad nördlicher Breite und 22,30 Grad westlicher Länge.

## Die Wetterlage auf dem Atlantik.

Das Seeflugreferat der Hamburger Seewarte gibt über die Wetterlage auf dem Atlantischen Ozean den nachstehenden Bericht: Der Wetterlage auf dem Nordatlantischen Ozean gibt ein umfangreiches Hochdruckgebiet das Gepräge, das mit Barometerständen von über 775 Millimeter zwischen dem 25. und 38. Grad Westlänge, 40. und 50. Grad Nordbreite liegt. Diesem Hochdruckgebiet liegt ein Tief gegenüber, das mit dem Barometerstand von nur 735 Millimeter westlich von Schottland sich befindet. Infolge des starken Luftdruckgefälles herrscht am Nordostabhang des Hochdruckgebietes stark östliche nordwestliche Luftströmung, die stellenweise eine Geschwindigkeit bis zu 70 Kilometer pro Stunde erreicht. Dabei sind in der Nordwestströmung streifenweise Regen- und Hagelböden eingelagert. Südlich vom 48. Grad Nordbreite herrscht dagegen schwach windiges, ordentliches Flugwetter. Am Westabhang des Hochdruckgebietes südliche bis südwestliche Winde, die 20 bis 40 Kilometer pro Stunde erreichen. Nachdem das Luftschiff von dieser südlichen bis südwestlichen Strömung in das Gebiet der nordwestlichen Winde eingetreten ist, wird es voraussichtlich schnelle Fahrt nach Osten machen.

## Die Lage des besetzten Gebietes

### Minister Guérard in Mainz.

U. Mainz, 31. Okt. Am Dienstag fand unter dem Vorsitz des Reichsministers von Guérard eine Besprechung über die wirtschaftliche und kulturelle Lage des besetzten Gebietes statt. Erschienen waren u. a. der belgische Staatssekretär

## Die Sicherungsverwahrung vor dem Strafrechtsausschuß

11. Berlin, 30. Okt. Der Strafrechtsausschuß des Reichstages beschäftigte sich mit dem wichtigen Paragraphen 59 der neuen Strafgesetzbuch, der die Sicherungsverwahrung betrifft und folgendermaßen lautet:

„Wird jemand, der schon einmal zum Tode oder zu Zuchthaus verurteilt war, nach Paragraph 78 als ein für die öffentliche Sicherheit gefährlicher Gewohnheitsverbrecher zu Zuchthaus oder zu einer Gefängnisstrafe von mindestens 1 Jahr verurteilt, so kann das Gericht daneben auf Sicherungsverwahrung erkennen, jedoch nur dann, wenn der Täter bei Begehen der neuen Tat über 21 Jahre alt ist.“

Die Sozialdemokraten legten eine Reihe von Abänderungsanträgen vor, darnach soll auf Sicherungsverwahrung erst erkannt werden können, wenn eine Todes- oder fünfjährige Zuchthausstrafe wegen eines Verbrechens vorliegend und eine neue Zuchthausstrafe verwirkt ist, wenn ferner der Täter bei Begehen der Tat über 30 Jahre alt ist.

Reichsjustizminister Koch-Beser erklärte, die Sicherungsverwahrung verliere ihren Sinn, wenn sie mit der Unterbringung im Zuchthaus oder in anderen Strafanstalten vermengt werde. Der Sinn dürfe an der heutigen Gliederung Deutschlands nicht scheitern. Wenn die kleineren Länder keine Möglichkeit hätten, eigene Sicherungsverwahrungsanstalten einzurichten, so müßten sie sich mit größeren Ländern in Verbindung setzen. Der Minister versicherte, daß er nach dieser Richtung hin mit aller Entschiedenheit darauf dringen werde, daß ein sinnwidriger Vollzug der Sicherungsverwahrung unterbleibe. Es sei keine Sicherungsverwahrung mehr, wenn die Verwahrten in intime Berührung mit Strafgefangenen kämen. Es seien also Anstalten zu schaffen oder mindestens freizumachen und auszugestalten, die lediglich der Sicherungsverwahrung dienen. Die Beschränkung der Freiheit müsse auf das unbedingt Notwendige herabgesetzt werden. Der Minister gab zum Schluß der Überzeugung Ausdruck, daß sich bei gutem Willen etwas schaffen ließe, was auf der einen Seite dem Untergebrachten, dessen Strafe verbüßt sei, kein unnützes Übel zufüge, auf der anderen Seite aber die menschliche Gesellschaft mehr als bisher vor besonders gefährlichen Schädlingen schütze.

## Eine Rundgebung der Sudetendeutschen zum tschechischen Staatsjubiläum

11. Reichenberg, 30. Okt. Die Parteien der sudetendeutschen nationalen Opposition veranstalteten am 28. Oktober eine Rundgebung gegen den Versuch der amtlichen tschechischen Stellen, im Auslande den Anschein zu erwecken, als ob die Sudetendeutschen in den Jubel des tschechischen Volkes anlässlich des 10jährigen Bestehens der Tschechoslowakei einstimmen.

Einstimmige Annahme fand eine Rundgebung an das sudetendeutsche Volk und an das Gewissen der Welt, in der es heißt: „In rauschenden Festen und begeistertem Jubel begeht das tschechische Volk den 28. Oktober 1928 in der Erinnerung an die vor 10 Jahren errungene nationale Selbständigkeit und Freiheit. Wir haben mit diesem Freundtaumel, dessen Berechtigung erst die Geschichte erweisen wird, nichts zu tun. Für uns bedeutet der 28. Oktober 1918 den Beginn der ungerechten und bedrückenden Herrschaft des tschechischen Volkes über die 3 1/2 Millionen Deutschen und die sudetendeutsche Heimat, bedeutet den Anfang eines ungeheuerlichen Leidensweges, den wir Sudetendeutsche seit diesem Tage zu gehen gezwungen sind. Wir sehen der Forderung der tschechischen Nation auf den tschechischen Nationalrat die ebenso begründete Forderung nach der nationalen Freiheit und Selbstän-

digkeit der Deutschen entgegen, für welche wir arbeiten und kämpfen wollen.“

### Eine Botschaft Masaryks.

Präsident Masaryk erwiderte die Glückwunschanreden der Präsidenten des Abgeordnetenhauses und des Senates mit einer Botschaft, die alle Probleme des tschechoslowakischen Staates berührte. Dabei kam er auch auf die Minoritätenfrage zu sprechen.

„Das Schicksal“, sagte er, „hat dem tschechischen Staat eine deutsche Minorität gegeben, die größer als die Bevölkerung mancher selbständiger Staaten ist. Diese Bevölkerung steht auf einer hohen Kultur- und Wirtschaftsstufe. Da das tschechische Problem eines der größten Probleme unserer Staatlichkeit ist, wiederhole und betone ich, daß aus unserer Politik jeder Chauvinismus ausgeschlossen bleiben muß, allerdings auf beiden Seiten. Den Eintritt von zwei deutschen Ministern in die Regierung erkläre ich als einen glücklichen Anfang für ein künftiges definitives Einvernehmen mit Deutschland.“

## Kleine politische Nachrichten

**Schwere Anschuldigungen bei einer französischen Denkmalsweihe.** Anlässlich der Einweihung eines Denkmals für den früheren Ministerpräsidenten Combes in Pons, bei der Minister Herriot die Festrede hielt, kam es im Anschluß an die Feierlichkeit zu sehr ernstem Zwischenfällen. Als die Menge den Platz verlassen wollte, näherte sich ein mit einem Hammer bewaffneter Camellot (Anhänger der Action française) dem Denkmal und zertrümmerte mit heftigen Hammerschlägen die Nase und das Kinn der Büste. Zwischen der republikanischen Garde und den Camellots kam es zu einer Schießerei, bei der ein Camellot getötet und 3 Personen verletzt wurden.

**Eine Botschaft Mussolinis.** Anlässlich des 6. Jahrestages des Marsches auf Rom hat Mussolini an alle Schwarzgehenden Italiens eine Botschaft erlassen, in der er u. a. erklärt, daß man nach diesen 6 Jahren ein großes Aktivum in der Geschichte des Faschismus verbuchen könne. Als ein Hauptergebnis müsse man die Geldreform und die Behbung der Randeskultur verzeichnen. Die gefestigte lira bringe heute keine Überraschungen mehr zu befürchten; die Sicherheit und den Frieden innerhalb des Staates verbürge das neue Gesetz über den großen Faschistenrat. Die künftigen Generationen würden stolz sein auf das bisher vom Faschismus Geseitete.

## Aus aller Welt

### Die Gernersheimer Schiffsbrücke zerrissen.

In Gernersheim fuhr der holländische Dampfer „Steipner“ mit zwei Schlepsschiffen in voller Fahrt gegen die geschlossene Schiffsbrücke. Der Anprall war derart stark, daß die beiden Durchschlagger, sowie ein weiteres Brückenglied weggerissen und schwer beschädigt wurden. Der Motor des Durchschlagger fiel in den Rhein, während 12 Brückenschiffe abgetrieben wurden.

### Husmann freigesprochen.

Im Husmann-Prozess wurde am Dienstag folgendes Urteil verkündet: Der Angeklagte wird auf Kosten der Staatskasse freigesprochen. Es ergeht der Beschluss: Der erlassene Haftbefehl wird aufgehoben. Der Staatsanwalt hatte acht Jahre Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 10 Jahren unter Anrechnung der erlittenen Untersuchungshaft beantragt. Die Indizien haben aber das Gericht nicht überzeugen können, daß der Angeklagte der Täter ist.

## Aus den Parteien

### Kultminister Bazille in Calmbach.

Vergangenen Sonntag hielt Kultminister Bazille auf Einladung der Ortsgruppe Calmbach der Deutschnationalen Volkspartei dortselbst einen Vortrag über die innere und äußere Lage Deutschlands. Dr. Bazille sprach über die Regierungsbildung, das Schulgesetz und die Ueberspannung des demokratischen und liberalen Prinzips. Zur Frage der Reichsreform führte der Minister u. a. aus: Wir haben in steigendem Maße eine unnütze und schädliche Zentralisation der Verwaltung in Berlin. Das jetzt schon vorhandene Defizit in den Reichskassen kann zu einer weiteren Aushöhung der Landesfinanzen führen. Da wir die Realsteuer nicht erhöhen können, weil die Wirtschaft eine weitere Belastung nicht ertragen kann, muß das zu einer Einschränkung der staatlichen Aufgaben führen. In diesen Verhältnissen liegt auch der Grund dafür, daß wir in Württemberg in der Kulturpolitik eine gewisse Zurückhaltung geliebt haben. Nicht Abneigung gegen eine Umgestaltung der Lehrerbildung, erst recht nicht gegen das 8. Schuljahr, sondern allein finanzielle Sorgen haben uns bisher in unserer Stellungnahme bewogen.

### Herbsttagung der württ. Demokraten.

In Ravensburg fand dieser Tage eine Herbsttagung der württ. Demokraten statt. Erschienen waren die Abgg. Geheimerat Dr. Wieland, Hausmann, Rath, anwesend war auch Kommerzienrat Golsmann-Friedrichshafen. Auf der Landesvertretertagung sprach Dr. Wieland über die politische Lage und die bevorstehenden Gemeinderatswahlen. In einer öffentlichen Kundgebung sprach zunächst Frau Selmann-Ulm über die Frau und die politische Arbeit. Der Landesvorsitzende Dr. Bruckmann übte Kritik an der Landesregierung. Er trat dabei für die Große Koalition ein und bedauerte, daß die Deutsche Volkspartei an der Regierung mitarbeitete. Besondere Angriffe richtete der Redner, nachdem er betont hat, daß bei einer großen Koalition die Landwirtschaft nicht ins Hintertreffen geraten würde, gegen den Kultminister Bazille, der in Wirklichkeit nicht das Vertrauen des Landtags besitze. Die Demokraten müßten weiterhin den Weg zur Großen Koalition suchen. Der Redner trat für eine Änderung der Wahlgesetze, eine Revision der Lastenverteilung zwischen Staat und Gemeinden sowie des Gewerbesteuer- und Gebäudeentwässerungsgesetzes, für das achte Schuljahr, für vernünftige Handelsvertragspolitik, Verschwinden der selbstherrlichen Personalpolitik der Regierung und die wohnortswahrenden Rechte des Berufsbeamtentums. Hinsichtlich der Reichsreform gelte das Streben der Partei einer nationalen Verfassung. Schließlich sprach noch Staatssekretär a. D. Dr. Dernburg-Berlin über außenpolitische Fragen.

## Turnen und Sport

**Handball.** T.-B. Calw 1 — T.-B. Nagold 1 3:1.  
T.-B. Calw II 1 — T.-B. Nagold II 1 2:2.

Nach sehr scharfem Spiel gewinnt Calw knapp, aber verdient mit 3:1 Toren. Nagold gelingt es gleich in den ersten 2 Minuten das Führungstor zu erzielen. Der Calwer Sturm, welcher nicht besonders gefallen konnte, findet sich erst am Ende der Spielhälfte zusammen und kann durch den Halbrechten den Ausgleich erzielen. Bald darauf wird das Ergebnis durch den Halblinken und Linksaußen auf 3:1 gestellt. Gegen Schluß nimmt das Spiel an Härte und Tempo zu, jedoch macht der gegnerische Torwart sowie die einheimische Hintermannschaft die beiderseitigen Angriffe zunichte. Die Jugendmannschaft führte ein schönes Spiel vor, jedoch hätte Calw gewinnen müssen. Der Sturm muß mehr zusammenspielen und die Läuferreihe und Verteidigung auf ihren Plätzen bleiben. Öffentlich bringen die Spiele am nächsten Sonntag bessere Resultate. b.

## Die für einander sind

Roman von Fr. Lehne

(6. Fortsetzung)

(Nachdruck verboten)

Der junge Offizier war befriedigt; er konnte sich wirklich nichts Besseres wünschen, er hatte seine volle Freiheit und Selbständigkeit, und doch mütterliche Fürsorge, die ihm manches Unbequeme abnehmen würde!

Während hörte Frau Sanitätsrat Schlossermann seine Lobspprüche, während sie wieder beim Tee in ihrem gemütlichen Wohnzimmer saßen.

Plötzlich lautete er auf; ihm war, als höre er Lautenklänge und eine hübsche Mädchenstimme. Auf seinen fragenden Blick bemerkte Frau Rat: „Das ist Porzia Schulze — sie läßt —“

„Porzia Schulze?“ wiederholte er, und dabei erinnerte er sich des bildhübschen Dienstmädchens bei Schulzes.

„Im ersten Stock wohnt ein pensionierter Oberlehrer Dr. Schulze — es ist eine ganz eigene Familie! Der Herr Doktor Schulze fühlt sich als großer Schriftsteller und Dichter, weil einmal vor 25 Jahren ein Stiel von ihm am hiesigen Stadttheater aufgeführt und sanft durchgefallen ist. Seit dieser Zeit ruht er auf seinen Lorbeeren aus! Wegen irgendeines Vorfalls ist er pensioniert, und seine Hauptbeschäftigung ist nun, seine Familie zu drangsalieren. Manchmal wollte ich schon kündigen, weil mir der Mann unausstehlich ist; doch mit Rücksicht auf seine Angehörigen, die keinem etwas zuleide tun, habe ich es unterlassen.“

Da klingelte es. Man hörte das Mädchen öffnen, vernahm eine Männerstimme, und gleich darauf wurde angeklopft. Das Mädchen war es.

Herr Doktor Schulze möchte Frau Rat in einer wichtigen Angelegenheit sprechen —

„Haben Sie nicht gesagt, daß Besuch da ist, Kommandant?“

„Ja, Frau Rat. Doch Herr Doktor meinte, es handle sich nur um eine Minute.“

Frau Schlossermann seufzte leise.

„Dann lassen Sie ihn eintreten.“

Mit vielen Entschuldigungen und Verbeugungen betrat Herr Doktor Schulze das Zimmer. Frau Rat Schlossermann machte ihm mit ihrem Gast, Herrn Leutnant Baron von Bieseneck bekannt.

„Doktor Schulze — Schulze mit h —“ stellte sich der Angekommene vor.

Verwundert blickte ihn der junge Offizier an.

„Ja, Herr Baron, es gibt so viele Schulzens — und zur Vermeidung von Irrtümern: ich schreibe meinen Namen mit „h“ —“

„Das ist sehr praktisch und vorsorglich! Ich heiße Bieseneck mit d —“ sagte der junge Offizier mit ernster Miene, obwohl ihm das Lachen näher war. Was war das denn für ein sonderbarer Knabe in dem verschürzten Sammetrock und der flatternden Krawatte?

„Ach, gnädigste Frau Rat, verzeihen Sie dieses Eindringen in Ihres Heimes friedlichen Wall! Doch Sie haben mir in so freundlicher Weise die Bibliothek des Herrn Rat an —, darf ich mir den bewußten Band römischer Geschichte nochmals für einige Tage ausleihen? Der dritte Akt in meinem Drama „Kaiser Nero's Tod“ soll den Höhepunkt bringen — ich möchte mich streng an die Historie halten — das Quellenmaterial meines Bestes genügt mir noch nicht — man muß sichten und zusammentragen. Sie begreifen, nicht wahr, teure gnädige Frau Rat —“

„Gewiß, Herr Doktor!“

Die Frau Rat erhob sich, um ihm aus dem Bücherregal, der im Nebenzimmer stand, das gewünschte Werk zu holen. Herr Doktor Schulze sah den jungen Offizier von der Seite an, um festzustellen, welchen Eindruck seine Worte gemacht — ob sie auch imponiert hatten!

Es schien so, wie er mit Befriedigung feststellte; denn in voller Bewunderung heftete der Baron seine Augen auf ihn.

„In Frau Rat Schlossermann habe ich eine verständnisvolle Freundin für meine künstlerischen Bestrebungen gefunden, und dieses Bedürfnis ist mir wie eine Dase in der Wüste meines Daseins —“

„in der du das Kamel bist!“ dachte Fritz von Bieseneck weniger höflich als zutreffend, und er empfand ein heimliches Vergnügen über diesen seltsamen Hausgenossen.

„Die Lasten dieses unvollkommenen Daseins werden mir nur erträglich, wenn ich mich in meine Gedankenwelt vertiefe, die mich zu den ewigen Schönheiten der Antike zurückführt —“

„Was faszelt der Kerl da?“ meinte der junge Offizier bei sich, und laut sagte er: „Sie sind sehr ideal gesinnt, Herr Doktor Schulze mit h —“, er konnte sich nicht versagen, ihn so anzureden, fügte dann aber gleich verführend hinzu, als er die Verblüffung des andern sah — „oder, Herr Doktor, redet man Sie nicht so an — zum Unterschied von den gewöhnlichen Sterblichen?“

Herr Doktor Schulze merkte die Ironie nicht. „D, wie habe ich schon gelitten unter der Prosa dieses Namens! Müller und Schulze — Jean et Pierre! Welch eine Last ist doch ein ungeschickter Name für einen Menschen von Kultur — er hindert ihn sogar an seinem Fluge zum Höheren —“

„Ich verstehe Sie, Herr Doktor Schulze! Wie muß es hart sein für Sie, wenn sich solche Erdenchwere an die Flügel Ihres Geistes hängt —“ stimmte ihm Fritz zu.

Frau Rat Schlossermann drohte ihm scherzhaft mit dem Finger, als sie, auf der Schwelle stehend, seine Worte gehört hatte.

„Hier, Herr Doktor, ist das Werk!“

Herr Doktor Schulze war aufgesprungen und preßte das umfangreiche Buch an seine Brust.

„Seien Sie dank, verehrteste Frau — ich werde es Ihnen in den nächsten Tagen wieder zustellen.“

(Fortsetzung folgt)

# Aus Stadt und Land

Calw, den 31. Oktober 1928

## Goldene Hochzeit.

Das Fest der Goldenen Hochzeit begehen heute in Hirsau Bauunternehmer Jakob Voley und Frau Elisabeth Voley geb. Blantenhorn. Die beiden aus Pfullingen stammenden Jubilare sind 74 bzw. 70 Jahre alt und erfreuen sich noch großer Mäßigkeit.

## Obstschau in Mötlingen.

In Mötlingen fand am letzten Sonntag im Gasthaus zum Ochsen eine stark besuchte Versammlung des dortigen Vokalobstbauvereins verbunden mit einer kleinen Obstschau statt. Hierbei hielt Obstbauinspektor Schaal, Geschäftsführer des Würtbg. Obstbauvereins, einen Vortrag über die handelswichtigsten Obstsorten. Der Redner ging zunächst auf die im Saale aufgestellte Obstschau ein und unterzog dieselbe einer überaus belehrenden Kritik. An Hand der einzelnen wertvollen und ausgefuchsten Obstsorten der im Saal aufgestellten Obstschau, welche ein sehr nettes Bild bot, wies der Redner auf Grund seiner langjährigen Praxis und seiner vielseitigen Erfahrung nach, wie gerade der Schwarzwald vermöge seiner Höhenlage und der damit verbundenen Spätreife des Winterobstes dieses viel länger lagern könne als das im Falle im wärmeren Wein Klima sei. Dieser große Vorzug der längeren Haltbarkeit des im Schwarzwald geernteten Winterobstes steigere nicht nur die Rentabilität unserer Obsterteerträge, sondern er gebe gleichzeitig die beste Möglichkeit zu einer wirksamen Selbsthilfe der deutschen Obstzüchter gegen die im Frühjahr beginnende Obsteinfuhr aus Australien. Der deutsche Obstzüchter könnte im Anbau und der Sortenwahl von den Amerikanern und Australiern vieles lernen und wenn alles befolgt würde, so wäre dies der beste Vorschub. Als bestbewährte Handelsorten wurden angegeben: Schöner von Voskoop, Gold-Rote v. Wlenheim, Französische Gold-Rote, Gewürz-Luiken, Lanes Prinz Albert, Ontario, Theuringer Rambour, Rheinischer Bohnapfel, Roter Bellefleur, Roter Trierer Weinapfel (verlangt viel Düng), Thüringer Blutstreichling. An Birnen: Schweizer Wasserbirne, als anspruchsfreie Sorte, Luxemburger Mostbirne, jedoch bei zu frostigen Tagen Vorsicht, sonst eine Mastenträgerin und sehr wertvolle Mostbirne; Oberstreicher Weinbirne, Grüne Jagdbirne und Champagner Bratbirne. Für Hausgärten in etwas geschützter Lage: Blumenbachs Butterbirne, Herzogin Elsa, Gellerts Butterbirne, Doppelte Philippsbirne Clargeau B. B. und Köstliche v. Charnen; für Wandspaliere sind ganz besonders geeignet: Vereins Dechantbirne, Gute Luise von Arranges, Präsident Drouard und Pastorenbirne. Sämtliche angeführten Sorten waren auch in der Obstschau aufgestellt. Schultheiß Grage-Mötlingen dankte namens der Gemeinde für die guten Anregungen und gab u. a. auch bekannt, daß dank der Einführung bewährter Obstsorten durch den Gemeindebaumwart die Gemeindeflässe einen sehr hohen Erlös von den Gemeindefrüchten erzielt habe. Sehr zu begrüßen wäre es, wenn in allen Gemeinden des Oberamtsbezirks eine so

rege Tätigkeit im Obstbau entfaltet würde. Der unbrin-gende Sport, die bestbewährtesten und höchstbezahlten Obstsorten zu besitzen, sollte allenthalben aufgegriffen werden, um einer übermäßigen Einfuhr ausländischen Obstes wirksam zu begegnen; ebenso notwendig ist natürlich die Unterstützung und Mitarbeit der zuständigen Behörden. Ww.

## Wetter für Donnerstag und Freitag.

Die zwei Depressionen im Norden dürften wenig Einfluß auf die Wetterlage in Süddeutschland gewinnen, so daß für Donnerstag und Freitag weiterhin vielfach heiteres und trockenes Wetter zu erwarten ist.

CEW. Baihingen a. G., 30. Okt. General Arthur Bopp ist auf seinem Schloss in Mühhausen im Alter von 67 Jahren gestorben. Einige Jahre vor dem Kriege war er als Kavallerist in der Türkei tätig. Während des Krieges führte er die 52. Landwehr-Infanterie-Brigade. General Bopp ist nach dem Kriege auch politisch hervorgetreten. Er rief in Württemberg den „Verband nationalgesinnter Soldaten“ ins Leben, der sich später mit dem Stahlhelm vereinigte. In den vereinigten vaterländischen Verbänden von Württemberg und Hohenzollern war er stellvertretender Landesvorstand. Er war von Stuttgart gebürtig.

CEW. Herrenberg, 30. Okt. Gestern früh stieß auf der Straße zwischen Unterjesingen und Tübingen ein Motorradfahrer mit einem vorchristlichmähig fahrenden Fuhrwerk des Wegger Schnaitz von Tübingen zusammen. Der Zusammenstoß war so heftig, daß die Lenkstange des Rades dem Pferde tief in die Brust drang. Der Motorradfahrer wurde unter den Wagen geschleudert und starb kurz darauf.

CEW. Freudenstadt, 30. Okt. Gestern nacht fuhr ein hiesiges Auto auf den Kniebis. Infolge Platzens eines Reifens fuhr das Auto auf eine Telegraphenstange auf; zwei Insassen wurden verletzt der eine erlitt Schnittwunden im Gesicht, der andere einen Armbruch. Der letztere wurde ins Bezirkskrankenhaus verbracht.

CEW. Stuttgart, 30. Okt. Die Württ. Landes-Elektrizitäts-A.G. (WLAG) konnte am 12. Oktober d. J. auf ihr 10-jähriges Bestehen zurückblicken und gleichzeitig die Vollendung eines bedeutenden Abschnittes ihrer Entwicklung feiern. Sie hat das zuerst ins Auge gefaßte Ziel erreicht und die geplante 100 000-Volkleistung quer durch Württemberg vollendet. Zur Feier dieses für die gesamte Elektrizitätswirtschaft Süddeutschlands bedeutenden Ereignisses waren von der WLAG am Dienstag die Spitzen der württ. Regierung und Vertreter aller interessierten Kreise zu einer Besichtigung geladen. Der Einladung waren als Vertreter der württ. Regierung gefolgt: Herr Staatspräsident Dr. Volz, die Herren Kultminister Bazille, Finanzminister Dr. Dehlinger, Justizminister Dr. Beyerle und der Präsident des württembergischen Landtags Pflüger. An die Besichtigung des Unterwerks Obertürkheim schloß sich eine Fahrt entlang der 100 KW-Leitung nach Forzheim. Sie führte über Münster, Ludwigsburg, Markgröningen, Baihingen a. G.

CEW. Gmünd, 30. Okt. Reichswehrminister Gröner wird am 7. November zu einem Besuch des Ausbildungsbataillons nach Gmünd kommen.

CEW. Wangen i. N., 30. Okt. Der neue Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Dietrich aus Berlin, kommt am 5. November zum Besuch der württ. Staatsregierung nach Stuttgart. Am 6. November wird der Reichsminister die staatl. landwirtschaftliche Lehr- und Forschungsanstalt in Wangen besuchen. Er trifft mit Kraftwagen von Stuttgart aus um 11 Uhr vormittags in Wangen ein.

## Geld-, Volks- und Landwirtschaft

### Berliner Brieftaxe.

100 holl. Gulden	168,49
100 franz. Franken	16,42
100 schweiz. Franken	80,85

### Börsenbericht.

Auch gestern hielt sich das Geschäft an der Börse in engen Grenzen, doch vermochten sich die Kurse zu behaupten.

### L. C. Berliner Produktenbörse vom 30. Oktober.

Weizen märk. 212-215; Roggen märk. 205-208; Gerste 231-251, 202-212; Hafer märk. 201-210; Mais waggonfrei ab Hamburg 220-222; Weizenmehl 26,25-29,75; Roggenmehl 26-29,15; Weizenkleie 15; Roggenkleie 15,10-15,40; Weizenmehlasse 15-15,50; Raps 330-340; Viktoriaerbsen 45-54; Rapskuchen 19,80-20,20; Leinkuchen 24,50-24,80; Trockenschmelz 14,30-14,60; Sojafschrot 22-22,60; Kartoffelflocken 19,10-19,60 M. Allgemeine Tendenz: stetig.

### Stuttgarter Großmärkte.

Kartoffelmarkt auf dem Leonhardtspatz. Zufuhr: 500 Zentner; Preis: 5,50-6 M für 1 Ztr. Silberkrautmarkt auf dem Leonhardtspatz. Zufuhr: 150 Ztr.; Preis 7-8 M für 1 Ztr. — Mostobstmarkt auf dem Wilhelmplatz. Zufuhr: 800 Ztr.; Preis: 9,20-10,50 M für 1 Ztr.

### Stuttgarter Schlachtviehmarkt.

Dem Dienstagmarkt am Stadt. Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 40 Ochsen (unverkauft 10), 40 (4) Bullen, 350 (50) Jungbullen, 362 (62) Jungriinder, 230 (20) Kühe, 1185 Kälber, 1868 (168) Schweine, 5 Schafe, 1 Ziege. Erlös aus je 1 Ztr. Lebendgewicht: Ochsen a 48-54 (letzter Markt -), b 42-46 (-), Bullen a 44-46 (43-46), b 40-43 (40-42), Jungriinder a 51-54 (unv.), b 44-49 (unv.), c 40-43 (unv.), Kühe a -, b 29-35 (28-35), c 20-26 (20-27), d 14-18 (-), Kälber b 75-77 (unv.), c 65-73 (unv.), d 54-63 (-), Schweine a fette über 300 Pfund 82-83 (unv.), b vollfleischige von 240 bis 300 Pfund 80-82 (unv.), von 200-240 Pfund 77-79 (75 bis 79), d von 160-200 Pfund 75-76 (72-74), e fleischige von 120-160 Pfund 71-73 (68-71), Sauen 59-70 (58-68) Marktverlauf: Großvieh ruhig, Überstand, Kälber und Schweine mäßig belebt, Schweine Überstand.

### Obstpreise.

Heilbronn: Tafeläpfel a 25-30; b 18-24; Tafelbirnen a 18; b 15; Mostobst 9-10,50 M. — Herrenberg: Tafelobst 16-21; Mostobst 8,80-9,50; Steinobst 20-22 M. — Kirchheim u. T.: Mostobst 10-11,50; Tafeläpfel 20-25; Steinobst 20-22 M. — Reutlingen: Mostbirnen 9; Mostäpfel 10-10,50 M. — Tübingen: Mostobst 9-9,50 M der Zentner.



# Allerheiligen!

Gedenket der Toten und schmücket ihren Ruheplatz!



Für die Rabelgraben- und Rabellegungsarbeiten von Hirsau nach Oberkollbach suche ich

**zirka 20-30 tüchtige und fleißige Erdarbeiter**

zum vorausichtlichen Eintritt am kommenden Montag, den 5. Nov. 1928

Meldungen am Freitag, den 2. November nachmittag von 1 Uhr ab im Gasthof zum „Löwen“ in Hirsau oder am Montag an der Baustelle.

Joel Walz, Baugeschäft und Baumaterialienhandlung, Altensteig.

## Fasser-Lehrlinge

## Goldschmieds-Lehrlinge

denen Gelegenheit geboten ist zu gründlicher Ausbildung werden jetzt schon für Ostern gesucht.

Gebr. Traug, Fabrik goldener Ringe, Pforzheim-Dillstein, Hirsauerstraße 132.

## Junge Frau

sucht für einige Stunden vormittags

## Beschäftigung

Näheres in der Gesch.

Habe einen guten schwarzen

## Mantel

im Auftrag zu verkaufen

Hermann Münz, Maßschneiderei

## Geschmackvollen Gräberschmuck

empfehlen:

Ehr. Hägele, Ph. Mast, W. Mayer Witwe, Aug. Rüdinger, Fr. Steck, Wilh. Widmann, W. Zwerger.

### Stammheim.

Im Wege der

### Zwangs-vollstreckung

versteigere ich am Freitag, den 2. November vorm. 9 Uhr gegen bare Bezahlung:

1 Musikautomat mit 12 Platten, 1 Regulator.

Zusammenkunft b. Rathaus Gerichtsvollzieher beim Amtsgericht Calw Ditzgemach.

Versuchen Sie ob noch etwas Passendes zu billigem Preise im

## Schuhwaren-Ausverkauf

zu finden ist. J. G. Fischer, Badstraße

### Oberkollbach.

Im Wege der

### Zwangs-vollstreckung

kommen am Freitag, den 2. Novemb. nachmittags 2 Uhr gegen bare Bezahlung zur Versteigerung:

zwei Kühe, neu-melkend und 22 Wochen trüchtig.

Zusammenkunft b. Rathaus Gerichtsvollzieher beim Amtsgericht Calw Ditzgemach.

## Gut möbliertes Zimmer

mit elektr. Licht sofort oder später zu vermieten. Ledersstraße 180.

## Fischtran

für Schweine empfiehlt R. Gauer



## Herrn- u. Damen-Handschuhe

in Leder, Krimmer, Trikot und gestrickt

## Kinderhandschuhe

und Päustel

bei Karl Stüber

Biergasse.

Einschen neuer I. Qual. Gummivalzen in Bringmaschinen unter Garantie

## „Meinen Leidensgenossen

werde ich (gegen Schar) Ihren



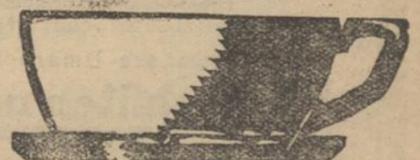
aufs beste empfehlen.“ (Aus einem beglaubigten Zeugnis der Frau A. R. in O.)

Große Fl. 2 Mk., 3fache Sparpackung 5 Mk., Spezial-Doppelstark 3 Mark.

In den Apotheken zu Calw, Liebenzell und Seinach.

## Vertreter

der Kolonialwarengeschäfte besucht, möglichst über eigenen Reisewagen verfügt, für erstklassigen, leicht verkäuflichen Artikel bei hohem Verdienst gesucht. Angebote unter W. 3. 208 an die Gesch.-St. ds. Bl.



## SERVA-KAFFEE Carl Serva, Calw

Beste Mischungen Stets frisch gebrannt Fernsprecher Nr. 120

## Ämtliche Bekanntmachungen.

### Selbberreinigung II in Stammheim.

Die Besitzstands- und Einschätzungsfahrt findet am **Donnerstag, den 20. November ds. Js.,** nachmittags 3 Uhr, in Stammheim, auf dem Rathaus statt.

Etwasige Einwendungen der Grundstückseigentümer oder sonstiger Interessenten, wie Anlieger, Nutznießer usw. gegen die Besitzstandsaufnahme und die Schätzung, sind bei Ausschlagsvermeidung bis zur Tagfahrt oder in letzterer selbst vorzubringen. Eine Wiedereinsetzung in den vorigen Stand findet gegen die Verkündung rechtzeitigen Vorbringens solcher Einwendungen nicht statt. Die Besitzstands- und Einschätzungsakten liegen vor der Tagfahrt mindestens 2 Wochen lang auf dem Rathaus in Stammheim zur allgemeinen Einsichtnahme auf.

Die Mitglieder der Vollzugskommission sind auf Verlangen bereit, das von ihr eingehaltene Verfahren auf der Tagfahrt mündlich zu erläutern.

Die Zuführung der Besitzstandsansätze an die beteiligten Grundstückseigentümer durch die Vollzugskommission wird in den nächsten Tagen erfolgen.

Calw, den 29. Oktober 1928.

Oberamt: Rippmann.

Calw.

### Rußbaumholz

2 Stämme und 5 Km. Beigeholz wird am **Donnerstag, den 1. November 1928,** vormittags 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, im Aufstreich verkauft. Zusammenkunft beim Friedhof. Den 30. Oktober 1928.

Stadtweise.

Bei genügender Beteiligung findet Anfang November in Calw auf Wagen der Württ. Landesfahrschule ein

## Kraftfahrlehrkurs

statt. Interessenten werden gebeten, sich schriftlich oder telefonisch mit der

Württ. Landesfahrschule G. m. b. H. Stuttgart-Gaisburg

Ulmerstraße 196 — Telefon 40760 u. 41600 in Verbindung zu setzen.

Ausbildung auf eigenen Wagen wird jederzeit, d. h. nach vorheriger Vereinbarung am Plage des Kursteilnehmers vorgenommen.

Anmeldungen werden auch von unserer Filiale Calw, Neue Stuttgarter Straße Nr. 886, Fernsprecher Nr. 234 entgegengenommen, bei der Interessenten jederzeit Auskunft erhalten.

## Taschenlampen - Batterien

(„Sport“ 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Volt)

mit langer Brenndauer, frisch eingetroffen, sowie große Auswahl und Neuheiten in

Taschenlampen und elektrischen Fahrradlampen  
**J. Erhardt, Bad Liebenzell.**

Verkaufe wegen Wegzugs mein

## landwirtschaftliches Inventar

bestehend aus

Haus, Stall u. Schauer sowie 3 Morg. Felder in guter Lage

Frau Christine Bauer Witwe, Monakam.

## Pfannkuch

Eingetroffen: Große Sendungen

### Frische Seefische

#### Rabliau

im ganzen Fisch

Pfd. 45 Pfg.

im Anschnitt

Pfd. 48 Pfg.

#### Flundern

#### Seeaal

#### Schellfische

#### Lachs-heringe

geräuchert

#### Rollmops

und

#### Bismarck-heringe

nur erste Qualität

in klarer Sauce

1 Ltr. 95 Pfg.

Dose in pikanter

Milchsauce

1 Ltr. 1.10 Mk.

Sie sparen wenn Sie unfr. Rabattmarken sammeln

## Pfannkuch

### 1 Tube Zahnpasta

### 1 la. Zahnbürste

zusammen nur 1.-RM.

Alle Apotheke Calw.

## Puppenwagen

für Weihnachten laufen Sie am vorteilhaftesten in größter Auswahl u. neuest. Farben und Formen bei

Otto Welser Kronengasse. Reparaturen in schnell. Ausführung

## Kanpenleim

Marke „Höchst“ zu haben bei

R. Hauber.



## Neue Mäntel

für jede Figur und Geschmack außergewöhnlich billig

Englischer Art teils mit Pelzimitation flotte Formen . . . Mk. 14<sup>75</sup> 18<sup>75</sup> 24<sup>60</sup>

Jug. fesche Mäntel Fantasiestoffe, grosser Biberettekragen und Sedensattel . . . Mk. 39<sup>60</sup> 45<sup>00</sup> 55<sup>00</sup>

Ottoman-Mäntel reine Wolle, mit Plüsch oder Krimmerbesatz Mk. 24<sup>60</sup> 29<sup>75</sup> 35<sup>00</sup>

Eleg. Ottomanmäntel grosser Pelzkr., teils auf K'seide, schöne Stiche Mk. 45<sup>00</sup> 58<sup>60</sup> 75<sup>00</sup>

Plüschmäntel auf schön. k'seid. Damasse aparte Neuheiten . . . Mk. 59<sup>00</sup> 75<sup>00</sup> 95<sup>00</sup>

Ottoman- und Tuchmäntel für Frauen in schwarz u. farb. voll weit und lang . . . Mk. 29<sup>75</sup> 35<sup>00</sup> 38<sup>60</sup>

Kinder- und Baby-mäntel in warmen Flauschstoffen m. reizender Pelzimitat.- Garnierung . . . Mk. 8<sup>75</sup> 9<sup>75</sup> 11<sup>60</sup>

Ein Posten

reinwollener Pullovers, Westen und Strick-Kleider jetzt ganz besonders billig

## C. BERNER

Ecke Metzger- und Blumenstrasse

PFORZHEIM.

## Neuheiten für Herbst u. Winter

Anzüge, Mäntel, Hosen etc.

Regenmäntel in Gabardine u. Gummi

Knaben- und Kindermäntel

in großer Auswahl und nur guten Qualitäten, niederste Preise!

## Friedr. Wetzel Calw Badstr.

Spez.: Herren- und Knabenbekleidung

## Moderne Damenhüte

in Filz, Velour, Samt und Seide in grosser Auswahl u. versch. Preislagen Baskeamützen von 1.20 bis 3.60

Grosses Lager in Pelzbesätzen

sow Mantelbesatzstoffen

Fachgemässe Umarbeitung von Damenhüten u. Pelzen

Emilie Dollinger

vormals Carl Kleinbub



Schmucke Formen und bewährte Modelle

in Oefen aller Art finden Sie in reicher Auswahl u. zu günstigen Preislagen bei

CARL HERZOG Eisenhandlung



Für die Schuhe nimm

Erdal

Dazu Erdal-Kwak-Serienbilder!